

HANGOVER

PRESSEFI

85

Sa.

18 Uhr Diskussion: 3 Jahre Ha wichtiger d 20 Uhr

Am 31. Tag des Hungerstreiks der Gefangenen aus der RAF, dem Widerstand und kämpfender Gefangener, und zwei Tage nachdem die Innenminister den "Schutz für gefährdete Objekte und Personen" verschärften, haben wir mit einer 6-Kilo Bombe das Niedersächsische Innenministerium angegriffen. Unsere Bombe ist nicht hochgegangen. Unser Fehler war, die möglichen Schwierigkeiten nicht bis ins letzte Detail durchdacht zu haben. So wurde es an ein oder zwei Punkten "zufällig", ob das Teil detoniert oder nicht, haben wir eine Kontrolle vergessen. Einer der Punkte hat gegen uns "entschieden", die Bombe konnte damit nicht mehr hochgehen. Sieh über solche Fehler zu ärgern, ist richtig, richtiger aber ist, aus ihnen zu lernen, vorwärtszukommen. Und wenn wir eines versprechen können, so das: Wir werden lernen.

Wir haben das Innenministerium angegriffen, weil genau dort die Zentrale der Inneren Kriegsführung liegt. Die Innenministerien seit 1970 (1) zusammengefaßt zur "ständigen Konferenz der Innenminister der Länder und des Bundes waren es die seit 72 das "Programm zur Inneren Sicherheit" entwickelten und organisierten. Dies bedeutet konkret:

- Den Ausbau des BKA und die Schaffung
- Den Ausbau des BKA und die Schaffung der Abteilung "Terrorismus"
- Die Einrichtung von ständigen Lagezentralen in allen Innenministerien
- Den Aufbau der Spezialterrorkommandos GSG 9, MEK und SEK
- die Organisation der Isolation und Folter der Gefangenen z.B. über den "Verteilungsschlüssel" und die letzte Bestimmung der Haftbedingungen.

Mit dem Angriff haben wir für uns einen Sprung nach vorne gemacht, haben uns entschieden als Teil der anti-imperialistischen Front in Westeuropa zu kämpfen.

Aus dem Wissen, daß jetzt hier in Westeuropa der Imperialismus die Kraft organisiert, die sein weltweites Roll-Back tragen soll, wissen wir auch um die Möglichkeit die jeder revolutionäre Widerstand hier hat

Mit der Offensive der Aktion Directe in Frankreich, der Offensive der Kämpfenden Kommunistischen Zellen in Belgien und der Offensive der Kommandos und Gruppen aus dem Widerstand hier, wird deutlich, daß diese Möglichkeit aufgegriffen worden ist und wird.

Gerade in der festgefahrenen Situation, in der wir im letzten Jahr gesteckt haben, ist die Initiative der Gefangenen der Moment, der den Angriffen den Zusammenhang und die Kontinuität gibt, eine Situation, die manche, die sich in der Defensive nur ar-



ornstr.

HANGOVER



17

Ju

„Werbun

B

nal

Auße

Wegen

Unterstütz

durchaus

Kornstra

des Träger

weiteren V

UJZ Korn

Während

nen jede /

kein Wort

schaft bei

Anfrage m

nach Paro

ches. anhr

Unterstütz

ung unter

in der N

Hannover

over", in

sten der

geworben

hang bei

ändern:

schleigt d

zerschlägt

parat."

Der St

eigenen /

Verantwo

schrift zu

einen se

Hannover

Kornstra

gestellt u

Drei d

gen Betr

der Gun

Buchhol

sten, sir

lungsaus

schuß h

Hang ov

und St

beschäft

normnen

Dieme

Aktion

Struktur

sein und

an die V

Hausdur

Razzia

Commis

den Bei

schaftsk

diente c

mal wu

einen i

sollen

anderer

letztliche Bestimmung der Haftbedingungen.

dem Angriff haben wir für uns einen Sprung nach vorne gemacht, haben uns entschieden als Teil der anti-imperialistischen Front in Westeuropa zu kämpfen.

Es ist unser Wissen, daß jetzt hier in Westeuropa der Imperialismus die Offensive führt, die sein weltweites Roll-Bach tragen soll, wissen wir auch um die Möglichkeit die jetzt revolutionäre Widerstand hier hat die Offensive der Aktion Directe in Frankreich, der Offensive der kämpfenden Kommunistischen Zellen in Belgien und der Offensive der Kommandos und Gruppen aus dem Widerstand hier, wird deutlich, daß diese Möglichkeit aufgegriffen worden ist und wird.

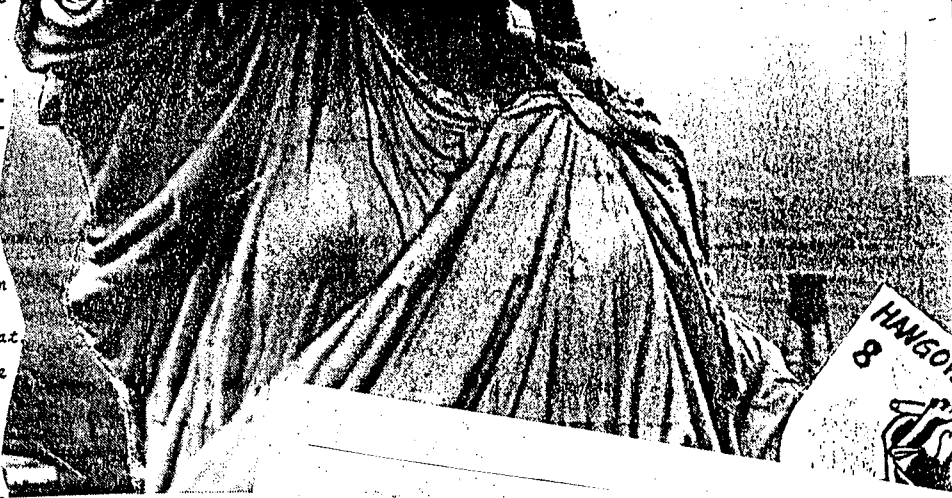
Immer in der festgefahrenen Situation, der wir im letzten Jahr gesteckt haben, ist die Initiative der Gefangenen der Moment, der den Angriffen im Zusammenhang und die Kontinuität gibt, eine Situation, die manche, die sich in der Defensive nur arrangieren können, zum Jammern "über die Funktionalisierende RAF" nötigt, der wir aber für uns erfahren haben, und erfahren, wie stark der einzelne Angriff wird, wenn er im Zusammenhang der antiimperialistischen Front steht und wie mobilisierend unser Kampf sein kann. In den Leuten, die jetzt auch den Sprung wagen, die die Möglichkeit zur Offensive spüren.

Im Hinblick dieser Situation, in der wir Kommandos und Gruppen aus dem Widerstand, die Möglichkeit zu handeln, nachdem die RAF sie überhaupt aufgerichtet hat, weiter aufgebrochen haben, ist die Frage, wie es weitergeht, was entscheidend davon abhängen, inwiefern wir, die jetzt den Sprung wollen, im Zusammenhang der antiimperialistischen Front - egal auf welcher Ebene - aufpassen wollen, zu uns stoßen oder nicht zusammenkommen.

Das ist ihre und unsere Aufgabe. Es organisiert die antiimperialistische Front in Westeuropa.

Die Zusammenlegung der Gefangenen aus RAF Widerstand und kämpfender Gefangener bis zur Befreiung.

Wir lernen schnell! Von Euch!



ornstr.

HANGOVER

8



zum
HUNGER
STREIK

2 DM

sten, sie seien nicht Mitglieder des Ermittlungsausschusses. Diemer: „Dieser Ausschuss hat meines Wissens nichts mit dem ‚Hang over‘ zu tun. Das wissen auch Polizei und Staatsanwaltschaft.“ Das Gremium beschäftigte sich mit der Hilfe für Festgenommene und deren Rechtsberatung.“
 Diemer äußerte den Verdacht, mit der Aktion sei abermals versucht worden, „die Strukturen der autonomen Szene aufzubrechen und uns zu verunsichern und politisch an die Wand zu drücken“. Sowohl bei den Hausdurchsuchungen als auch bei der Razzia seien Beamte aus verschiedenen Kommissariaten eingesetzt gewesen, so aus den Bereichen des Raubes und der Wirtschaftskriminalität. „Der Paragraph 129 A diene offenbar nur als Vorwand, um uns mal wieder aufzumischen.“ Bei Jütte, der einen Buchführungsbetrieb im UJZ hat, sollen von der Polizei Buchführungen anderer Firmen „geachtet“ worden sein.



Umstrittener Einsatz: Polizei vor dem UJZ Kornstraße. HAZ. 15.3.85

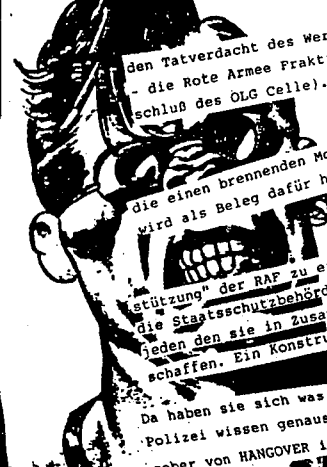


AUF EINEN STREICH*** UND DARAUf NOCH DIE KORN

Der 13.3. war Razzia- Tag in Hannover. Ganz dezent, morgens zwischen 7 und 7.30 Uhr wurden 6 Wohnungen abgegrast. Die Ermittlungen wurden stehenden Fusses auf die Freundin eines Heimdurchsuchten erweitert. Als Krönung des Ganzen wurden die 7 zur erkennungsdienstlichen Behandlung abgeschleppt. Abends und am nächsten Tag war dann wieder mal die Korn in altgewohnter Manier (abgeriegelte Strasse, Besucher des Zentrums gegen die Wand geschmissen) dran.



Als Begründung für die Durchsuchungen hatten sich die Ermittlungsbehörden wieder mal den § 129a StGB aus den Fingern gezogen. „Die Beschuldigten sollen Mitglieder des im Unabhängigen Jugendzentrum Nordstadt tagenden ‚Ermittlungsausschuss Hannover‘ sein, der als Herausgeber der Zeitschrift ‚Hangover‘ gilt. Die Ausgabe Nr.8 dieser Zeitschrift enthält Veröffentlichungen des



den Tatverdacht des Werbens für eine terroristische Vereinigung die Rote Armee Fraktion (RAF) - begründen.“ (Durchsuchungsbefehl des OLG Celle). Die Illustration „einer vermummten Gestalt, die einen brennenden Molotow- Cocktail zu werfen im Begriff ist“ wird als Beleg dafür herangezogen die Ermittlungen auf „Unterstützung“ der RAF zu erweitern. Mit dieser Begründung haben sich die Staatsschutzbehörden ein Instrument der Kriminalisierung für jeden den sie in Zusammenhang mit Korn und/oder EA stellen geschaffen. Ein Konstrukt, das sie jederzeit reaktivieren können.
 Da haben sie sich was feines ausgedacht! Ermittlungsbehörden und Polizei wissen genauso gut wie wir, das der EA n i c h t Herausgeber von HANGOVER ist. Richtig ist vielmehr:



VER SEFI

Sa.

18 Uhr
Diskussion:
3 Jahre Ha
wichtiger d
20 Uhr

Polizei durchsuchte das Jugendzentrum Kornstraße



Bei Razzia in der Kornstraße nahmen Fahnder auch Müll mit

Außerdem sechs Wohnungen durchsucht / RAF unterstützt?

Wegen Verdachts der Werbung für eine terroristische Vereinigung und deren Unterstützung hat die Polizei am Mittwoch die Wohnungen von sechs Hannoveranern durchsucht und am späten Abend eine Razzia im Unabhängigen Jugend-Zentrum (UJZ) Kornstraße in der Nordstadt unternommen. In einer Pressekonferenz warf der Vorsitzende des Trägervereins des UJZ, Alfvon Diemer, gestern nachmittag den Behörden vor, einen weiteren Versuch unternommen zu haben, „bestimmte Gruppierungen zu treffen und das UJZ Kornstraße zu zerschlagen“.

Während Hannovers Polizei zu den Aktionen jede Auskunft verweigerte („von uns kein Wort dazu“), teilte die Staatsanwaltschaft beim Oberlandesgericht in Celle auf Anfrage mit, es sei ein Ermittlungsverfahren nach Paragraph 129 A des Strafgesetzbuches, anhängig, der Werbung für und Unterstützung einer terroristischen Vereinigung unter Strafe stelle. Es gehe um Artikel in der Nummer 8 der unregelmäßig in Hannover erscheinenden Zeitschrift „Hang over“, in denen „eindeutig für die Terroristen der RAF und ähnliche Vereinigungen geworben“ werde. In diesem Zusammenhang heiße es in einem Artikel unter anderem: „Widerstand heißt Angriff, zerstört die Nato, zerschlägt den Staat, zerschlägt den Auslandsbekämpfungsparat.“

Der Staatsanwaltschaft ging es nach eigenen Angaben darum, Herausgeber und Verantwortliche für den Inhalt der Zeitschrift zu ermitteln, wobei der Verdacht auf einen sogenannten Ermittlungsausschuss Hannover falle, der regelmäßig im UJZ Kornstraße lage. Man habe Material sichergestellt und müsse es nun sichten.

Drei der von den Wohnungsdurchsuchungen Betroffenen - Diemer, sein 2. Vorsitzender Gunnar Jütte und der Journalist Götz Buchholz - erklärten gestern vor Journalisten, sie seien nicht Mitglieder des Ermittlungsausschusses. Diemer: „Dieser Ausschuss hat meines Wissens nichts mit dem ‚Hang over‘ zu tun. Das wissen auch Polizei und Staatsanwaltschaft.“ Das Gremium beschäftige sich mit der Hilfe für Festgenommene und deren Rechtsberatung.

Diemer äußerte den Verdacht, mit der Aktion sei abermals versucht worden, „die Strukturen der autonomen Szene aufzubrechen und uns zu verunsichern und politisch an die Wand zu drücken“. Sowohl bei den Hausdurchsuchungen als auch bei der Razzia seien Beamte aus verschiedenen Kommissariaten eingesetzt gewesen, so aus den Bereichen des Raubes und der Wirtschaftskriminalität: „Der Paragraph 129 A diene offenbar nur als Vorwand, um uns mal wieder aufzumischen.“ Bei Jütte, der, sollen von der Polizei Buchführungen anderer Firmen „gesichtet“ worden sein.

Außerdem sollen die Beamten versucht haben, dem Computer Programme zu entlocken. Bei Götz Buchholz sahen die Fahnder vertrauliches Material durch, das der Journalist recherchiert hatte. Außer Jütte, dessen Anwältin dagegen protestierte, wurden die anderen Betroffenen erkenntnistreu behandelt.

Sicher gestellt hat die Polizei laut Diemer in der Druckerei im UJZ einen Karton mit den Büchern und neun Säcke mit Müll. In den Wohnungen haben die Fahnder offenbar nichts Belastendes gefunden.

Öffentlichkeit mochte die Polizei bei der Aktion im Jugendzentrum nicht herstellen. Einem Fotografen drohte der Einsatzleiter mit der Festnahme, falls er Aufnahmen mache. Als der Mann dennoch auf den Auslöser drückte, mußte er Hals über Kopf flüchten und konnte seine Verfolger erst im Engobsteler Damm abschütteln.



Umstrittener Einsatz: Polizei vor dem UJZ Kornstraße. HAZ. 15.3.85



20 Uhr in der Nordstadt, Polizeiwagen fahren in der Kornstraße auf zwei Funkstreifen vor. Die Zufahrten zu Beamten haben im Unabhängigen Jugendzentrum (UJZ) - Razzia! Acht Punks werden aus dem Haus geholt, hinter die Sperre gebracht. Die Männer durchsuchen den Keller, Räume in der 1. Etage, sichern Beweismaterial.

Zehn Stunden vorher: Beamte des 7. Kommissariats („Politische Verbrechen“) durchsuchten in der Stadt die Wohnungen von sechs Männern aus dem linksgerichteten „Ermittlungsausschuss Hannover“ (Er löst im UJZ). Sie arbeiteten für die Untergrund-Zeitung „Hangover-Hannover“.

Den Grund für die Razzien nennt der Staatsanwalt: Werbung für die „RAF“ in Heft Nr. 8 des „Hangover“, schreiben die Mitglieder der linken Organisation unter der Überschrift „Kampf für die Einheit - Organisation des Angriffs“. Im Text fordern die Autoren auf: „Zerschlagt die NATO, zerschlagt die Staat, zerschlagt den



Aufstandsbekämpfungsparat (Polizei). Zusammenlegung der Gefangenen aus der RAF. Klippschmiede hatten dem Oberlandesgericht Celle Ausgaben des Heftes zweigeschickt. Die Ermittlungsrichter erließen Durchsuchungsbefehle. In den Wohnungen wurden Flugblätter, Unterlagen über Terrorismus, Ausgaben der „Hangover“ sichergestellt. Staatsanwalt Kohler: „Wir ermitteln gegen die jungen Leute nach Paragraph 129 a (Unterstützung einer terroristischen Vereinigung).“ Jugendzentrum-Chef Alfvon Diemer stritt gestern alles ab: „Wir haben keine Reklame gemacht!“



HANGOVER
197

VER SEFI

Sa.

18 Uhr
Diskussion:
3 Jahre Ha
wichtiger d
20 Uhr

Polizei durchsuchte das Jugendzentrum Kornstraße



**Werbung für RAF
Razzia in der
Kornstraße**

„Werbung für terroristische Vereinigung“ Bei Razzia in der Kornstraße nahmen Fahnder auch Müll mit Außerdem sechs Wohnungen durchsucht / RAF unterstützt?

Wegen Verdachts der Werbung für eine terroristische Vereinigung und deren Unterstützung hat die Polizei am Mittwoch die Wohnungen von sechs Hannoveranern durchsucht und am späten Abend eine Razzia im Unabhängigen Jugend-Zentrum (UJZ) Kornstraße in der Nordstadt unternommen. In einer Pressekonferenz warf der Vorsitzende des Trägervereins des UJZ, Alton Diemer, gestern nachmittags den Behörden vor, einen weiteren Versuch unternommen zu haben, „bestimmte Gruppierungen zu treffen und das UJZ Kornstraße zu zerschlagen“.

Während Hannovers Polizei zu den Aktionen jede Auskunft verweigerte („von uns kein Wort dazu“), teilte die Staatsanwaltschaft beim Oberlandesgericht in Celle auf Anfrage mit, es sei ein Ermittlungsverfahren nach Paragraph 129 A des Strafgesetzbuches anhängig, der Werbung für und Unterstützung einer terroristischen Vereinigung unter Strafe stehe. Es gehe um Artikel in der Nummer 8 der unregelmäßig in Hannover erscheinenden Zeitschrift „Hang over“, in denen „eindeutig für die Terroristen der RAF und ähnliche Vereinigungen geworben“ werde. In diesem Zusammenhang heiße es in einem Artikel unter anderem: „Widerstand heißt Angriff, zerschlagt die Nato, zerschlagt den Staat, zerschlagt den Aufstandsbezüglungsapparat“.

Der Staatsanwaltschaft ging es nach eigenen Angaben darum, Herausgeber und Verantwortliche für den Inhalt der Zeitschrift zu ermitteln, wobei der Verdacht auf einen sogenannten Ermittlungsausschuss Hannover falle, der regelmäßig im UJZ Kornstraße tage. Man habe Material sicher gestellt und müsse es nun sichten.

Drei der von den Wohnungsdurchsuchungen Betroffenen - Diemer, sein 2. Vorsitzender Gunnar Jütte und der Journalist Götz Buchholz - erklärten gestern vor Journalisten, sie seien nicht Mitglieder des Ermittlungsausschusses. Diemer: „Dieser Ausschuss hat meines Wissens nichts mit dem ‚Hang over‘ zu tun. Das wissen auch Polizei und Staatsanwaltschaft.“ Das Gremium beschäftige sich mit der Hilfe für Festgenommene und deren Rechtsberatung.

Diemer äußerte den Verdacht, mit der Aktion sei abermals versucht worden, „die Strukturen der autonomen Szene aufzubrechen und uns zu verunsichern und politisch an die Wand zu drücken“. Sowohl bei den Hausdurchsuchungen als auch bei der Razzia seien Beamte aus verschiedenen Kommissariaten eingesetzt gewesen, so aus den Bereichen des Raubes und der Wirtschaftskriminalität. Der Paragraph 129 A diene offenbar nur als Vorwand, um uns mal wieder aufzumischen.“ Bei Jütte, der einen Buchführungsbetrieb im UJZ hat, sollen von der Polizei Buchführungen anderer Firmen „gesichtet“ worden sein.

Außerdem sollen die Beamten versucht haben, dem Computer Programme zu entlocken. Bei Götz Buchholz sahen die Fahnder vertrauliches Material durch, das der Journalist recherchiert hatte. Außer Jütte, dessen Anwältin dagegen protestierte, wurden die anderen Betroffenen erkenntnissegemäß behandelt.

Sicher gestellt hat die Polizei laut Diemer in der Druckerei im UJZ einen Karton mit Büchern und neun Säcke mit Müll. In den Wohnungen haben die Fahnder offenbar nichts Belastendes gefunden.

Öffentlichkeit mochte die Polizei bei der Aktion im Jugendzentrum nicht herstellen. Einem Fotografen drohte der Einsatzleiter mit der Festnahme, falls er Aufnahmen mache. Als der Mann dennoch auf den Auslöser drückte, mußte er Hals über Kopf Engelpostler Damm abschütteln.



Umstrittener Einsatz: Polizei vor dem UJZ Kornstraße. HAZ . 15.3. 85

10. Hannover, 11. März
20 Uhr in der Nordstadt. Polizeiwagen fahren in der Kornstraße auf zwei funktionslos verbleibende die Zufahrten. In diesem gehen im Unabhängigen Jugendzentrum (UJZ) - Razzia! Acht Punkte werden auf dem Haus geholt, hinter die Sperre gebracht. Die Männer durchsuchen den Keller, Räume in der 1. Etage, sichern Beweismaterial.

Zehn Stunden vorher: Beamte des 7. Kommissariats („Politische Verbrechen“) durchsuchen in der Stadt die Wohnungen von sechs Männern aus dem linksgerichteten „Ermittlungsausschuss Hannover“ (Er legt im UJZ). Sie erhalten für die Untergrund-Zeitung „Hangover-Hannover“.

Den Grund für die Razzien nennt die Staatsanwaltschaft: Werbung für die „RAF“. In Heft Nr. 8 des „Hangover“ schreiben die Mitglieder der linken Organisation unter der Überschrift „Kampf für die Einheit - Organisation des Angriffs“. Im Text fordern die Autoren auf: „Zerschlagt die NATO, zerschlagt den Staat, zerschlagt den

Aufstandsbezüglungsapparat (Polizei). Zusammenlegung der Gefangenen aus der RAF.“ Kripobeamte hatten dem Oberlandesgericht Celle Ausgaben des Heftes zugesichert. Die Ermittlungsrichter erließen in den Wohnungen wurd die Flugblätter, Unterlagen über Terrorismus, Ausgaben der „Hangover“ sichergestellt.

Staatsanwalt Kohler: „Wir ermitteln gegen die jungen Leute nach Paragraph 129 a (Unterstützung einer terroristischen Vereinigung).“ Jugendzentrum-Chef Alton Diemer tritt gestern alles ab: „Wir haben keine Reklame gemacht!“



HANGOVER
17
IGOVER